

11.04.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3380 vom 26. Februar 2024
des Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer SPD
Drucksache 18/8191

Warum gehen die Geburtenzahlen in Nordrhein-Westfalen deutlich zurück?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Mit Ausnahme des Jahres 2021 weist Nordrhein-Westfalen seit 2018 eine zurückgehende Geburtenrate auf.¹ Für die Planung, wie viele Betreuungs- und Schulplätze in Nordrhein-Westfalen benötigt werden, ist die Geburtenentwicklung ein wichtiger Indikator.

Die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration hat die Kleine Anfrage 3380 mit Schreiben vom 11. April 2024 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Schule und Bildung und der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung beantwortet.

1. Auf welche Ursachen führt die Landesregierung den Trend zum Geburtenrückgang in Nordrhein-Westfalen zurück?

Daten der zusammengefassten Geburtenziffer weisen für den Zeitraum von 2018 bis 2022 einen Abwärtstrend bei den Lebendgeborenen auf. Aktuelle Analysen des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung (BiB) aus dem Jahr 2024 zeigen, dass es bundesweit eine Abweichung von der gewünschten Anzahl (durchschnittlich 1,9 Kinder pro Frau) an Kindern zur tatsächlich realisierten Anzahl an Kindern (durchschnittlich 1,6 Kinder pro Frau) gibt². Der Rückgang ist aus Sicht der Landesregierung auf eine Vielzahl an Ursachen zurückzuführen: Die Entscheidung, eine Familie zu gründen, wird von diversen persönlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Faktoren beeinflusst, wobei jede Familiengründung oder -erweiterung von einer unterschiedlichen Ausgangssituation ausgeht.

Nach aktuellen Aussagen des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung für Deutschland könnte der seit rund zwei Jahren festzustellende Rückgang der Geburtenzahlen seine Ursache in der Anhäufung multipler Krisen finden. Derzeit sei aber noch nicht absehbar, ob es sich

¹ <https://www.it.nrw/de/statistik/eckdaten/lebendgeborene-und-gestorbene-465>

² vgl. Beringer, Samira (2024). Neue Entwicklungen bei Geburtenraten und ideale Kinderzahl in Deutschland. Gynäkologische Endokrinologie. Band 22.

hierbei um einen generellen Trend zu sinkenden Geburtenzahlen in Deutschland oder nur um einen temporären Effekt handelt.³

2. Wie hat sich die Geburtenrate in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 entwickelt? (Bitte prozentuale Entwicklung nach Kommunen aufschlüsseln und absolute Zahlen aufführen sowie Gesamtzahl für das Land benennen.)

Die Angaben zur Geburtenrate können der Anlage 1 entnommen werden.

3. Wie hat sich die Betreuungsquote für U3 bzw. Ü3-Plätze sowie OGS-Plätze in den nordrhein-westfälischen Kommunen entwickelt? (Bitte möglichst tabellarisch der Geburtenentwicklung gegenüberstellen.)

Die Versorgungsquote für die **Kindertagesbetreuung** entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle.

(Hinweis: Bei der ausgewiesenen Versorgungsquote sind jeweils die beantragten Platzzahlen zum 15.3. eines Jahres für das kommende Kindergartenjahr mit den Bevölkerungszahlen zum 31.12. des Vorjahres verglichen worden.)

Kindergartenjahre	U3-Plätze	Ü3-Plätze
2018/19	37,0%	100,5%
2019/20	38,8%	102,6%
2020/21	40,0%	101,3%
2021/22	40,9%	101,0%
2022/23	41,8%	100,5%
2023/24	42,4%	99,8%

Bezüglich der Entwicklung der **Betreuungsquote der OGS Plätze** in den nordrhein-westfälischen Kommunen in den Jahren 2018-2024 wird auf die Daten in den Veröffentlichungen das ‚Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht 2022/23‘, das ‚Archiv Amtlicher Schuldaten‘ und das ‚Statistik Telegramm 2022/23‘ unter folgendem Link verwiesen:

Amtliche Schuldaten, Bildungsportal NRW (schulministerium.nrw): <https://www.schulministerium.nrw/amtliche-schuldaten>

Die Amtlichen Schuldaten beruhen auf einer landesweit an allen öffentlichen Schulen und privaten Ersatzschulen jährlich zum Stichtag 15. Oktober durchgeführten Erhebung zu Schulen, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie zum erteilten Unterricht. Der Tabelle 8.3.3 der Veröffentlichung „Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht 2022/23“ kann die Zahl der Schulen mit Ganztagsbetrieb in offener Form, die Zahl der Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztagsbetrieb sowie der Anteil der Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztagsbetrieb an allen Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Schulform in einer Zeitreihe ab 2004 entnommen werden.

Für das Jahr 2023 standen im Landeshaushalt Mittel für 392.500 Plätze zur Verfügung. Für das Jahr 2024 stehen im Landeshaushalt Mittel für einen Aufwuchs um 38.000 Plätze auf 430.500 OGS-Plätze zur Verfügung.

³ vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024). Pressemitteilung vom 20. März 2024. Geburtenrate fällt auf den tiefsten Stand seit 2009

Bedarfs- und Versorgungsquoten der OGS-Plätze werden von den einzelnen Kommunen ermittelt.

Die **Geburtenentwicklung** hat sich in Anlehnung an das jeweilige Kindergarten- bzw. Schuljahr seit 2018 wie folgt entwickelt:

Zeitraum	Geburtenentwicklung	
August 2018 - Juli 2019	170.357	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent
August 2019 - Juli 2020	170.926	+ 0,3
August 2020 - Juli 2021	172.557	+ 1,0
August 2021 - Juli 2022	169.640	- 1,7
August 2022 - Juli 2023	158.997	- 6,3

4. Mit welcher Geburtskohorte kalkuliert die Landesregierung bis zum Jahr 2035? (Bitte dazu aufführen, inwieweit erwartete Zuwanderungssalden, denn Effekt zurückgehender Geburten kompensieren.)

Die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung für Nordrhein-Westfalen geht davon aus, dass die Zahl der Geburten bis Ende der 2030er-Jahre sinken wird. Demnach würden im Jahr 2039 noch knapp 151.000 Kinder in Nordrhein-Westfalen geboren, während es in 2021 noch 171.000 Geburten waren.

Detaillierte Erkenntnisse der Berechnung können der „Bevölkerungsvorausberechnung für Nordrhein-Westfalen 2021 bis 2050/2070 - Ergebnisse -“ entnommen werden: https://landesplanung.nrw.de/system/files/media/document/file/bevoelkerungsvorausberechnung_nrw_2021_-_2050_2070_ergebnisse.pdf

Ausgangsbasis dieser Bevölkerungsvorausberechnung waren die Bevölkerungszahlen zum 1. Januar 2021. Die Berechnungsmodelle basieren daher auf den damals gültigen Annahmen und dem damaligen Erwartungsstand. Abweichungen zwischen der Berechnung und den realen Entwicklungen können sich daher durch unvorhergesehene Ereignisse, wie beispielsweise eine erhöhte Zuwanderung in Folge des Ukraine-Konfliktes, ergeben. Eine neue Bevölkerungsvorausberechnung wird aktuell konzipiert.

5. Wann plant die Landesregierung den für die aktuelle Legislaturperiode in Aussicht gestellten Familienbericht in Auftrag zu geben?

Ein Familienbericht wurde am 20. September 2023 beauftragt. Der Auftrag wurde an das Deutsche Jugendinstitut erteilt. Eine Veröffentlichung des Berichtes ist im Laufe des Jahres 2026 geplant.